

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: A

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE8334471

Gebietsname: Loisach-Kochelsee-Moore

Größe: 4180 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Vogelarten des Anhangs I VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
A409	<i>Tetrao tetrix ssp. tetrix</i>	Birkhuhn
A612	<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen
A166	<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer
A229	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel
A140	<i>Pluvialis apricaria</i>	Goldregenpfeifer
A234	<i>Picus canus</i>	Grauspecht
A151	<i>Philomachus pugnax</i>	Kampfläufer
A082	<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe
A639-B	<i>Grus grus</i>	Kranich
A098	<i>Falco columbarius</i>	Merlin
A338	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter
A170	<i>Phalaropus lobatus</i>	Odinshühnchen
A688-B	<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel
A081	<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe
A074	<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan
A073	<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan
A075	<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler
A698	<i>Egretta alba</i>	Silberreiher
A038-A	<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan
A222	<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule
A197	<i>Chlidonias niger</i>	Trauerseeschwalbe
A119	<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn
A215	<i>Bubo bubo</i>	Uhu
A122	<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig
A708	<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke
A667-A	<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch
A072	<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard
A084	<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe
A617-A	<i>Ixobrychus minutus</i>	Zwergdommel
A320	<i>Ficedula parva</i>	Zwergschnäpper

Zugvögel nach Art. 4 (2) VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
A153	<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine
A275	<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen
A298	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger
A768	<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel
A691	<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher
A142	<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz
A055	<i>Anas querquedula</i>	Knäkente
A704	<i>Anas crecca</i>	Krickente
A056	<i>Anas clypeata</i>	Löffelente
A653	<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger
A061	<i>Aythya fuligula</i>	Reiherente
A067	<i>Bucephala clangula</i>	Schellente
A703	<i>Anas strepera</i>	Schnatterente
A008	<i>Podiceps nigricollis</i>	Schwarzhalstaucher
A059	<i>Aythya ferina</i>	Tafelente
A113	<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel
A718	<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle
A257	<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper
A145	<i>Calidris minuta</i>	Zwergstrandläufer

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt der Loisach-Kochelsee-Moore mit Kochelsee und zahlreichen Kleinseen samt ihrer Verlandungszonen, ausgedehnten Mooren und Moorwäldern, Flussläufen und Auwäldern, weiträumigen offenen Streuwiesen, Feuchtwiesen und extensiven Grünlandflächen als Lebensraum und bundesweit bedeutsames Brut-, Durchzugs- und Überwinterungsgebiet am nördlichen Alpenrand für zahlreiche mittel- und nordeuropäische Vogelarten.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend großer ausreichend ungestörter Teile des Kochelsees einschließlich der Ufer- und Flachwasserzonen vom Herbst bis zum Frühjahr als Nahrungshabitate und Ruhegebiete für durchziehende und überwinternde Silberreiher, Taucher (Haubentaucher, Schwarzhalstaucher), Entenvögel (Knäkente, Krickente, Löffelente, Schellente, Schnatterente, Tafelente, Reiherente), Singschwan, Wasserralle, Watvögel (Kampfläufer, Brutwasserläufer, Bekassine, Großer Brachvogel, Kiebitz, Zwergstrandläufer), Trauerseeschwalbe, auch als Nahrungshabitate für Greifvogelarten (Seeadler), insbesondere im Norden und Westen des Sees als winterliche Ruhezone auch hinsichtlich der Jagd.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend großer ausreichend ungestörter Seeuferbereiche, insbesondere der Flachwasser- und Röhrlichtbereiche sowie der naturnahen Seeufer-Gehölze einschließlich ausreichend breiter Randzonen, als Brut- und Mauserhabitate u. a. von Enten (Knäkente, Krickente, Reiherente, Schellente, Schnatterente, Tafelente), Haubentaucher, Röhrlicht bewohnenden Vogelarten (Blaukehlchen, Tüpfelsumpfhuhn, Zwergdommel, Drosselrohrsänger, Wasserralle) sowie Greifvögeln (Schwarzmilan, Rohrweihe, Rotmilan) während der Mauser-, Vorbrut- und Brutzeit vom Frühjahr bis zum Herbst (sommerliche Ruhezone). Horstschutzzonen mit einem Radius von i.d.R. 200 m um Horste des Schwarzmilans zur Vermeidung von Störungen.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Verlandungszonen sowie deckungsreichen Inseln und Uferbereiche, insbesondere der Röhrlichte und landseitigen Übergangsbereiche, auch an den Kleinseen und Fließgewässern, als Brut- und Lebensraum insbesondere von Drosselrohrsänger, Rohrweihe und Rallen (Tüpfelsumpfhuhn, Wasserralle) sowie als Überwinterungshabitat der Großen Rohrdommel.</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Schwemmbänke an der Einmündung der Loisach in den Kochelsee sowie der zugrunde liegenden dynamischen Prozesse und der ganzjährigen</p>

<p>ausreichenden Störungsfreiheit als bedeutsame Rasthabitate durchziehender Watvogelarten wie Bruchwasserläufer, Kampfläufer und Zwergstrandläufer (auch das seltenere Odinshühnchen).</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Bestands des Eisvogels und seiner Lebensräume; insbesondere Erhalt naturbelassener Fließgewässer und eines ausreichenden Angebots an Jung- und Kleinfischen in den Gewässern als Nahrungsgrundlage. Erhalt natürlicher Abbruchkanten und Steilufer als Brutwände sowie von umgestürzten Bäumen im oder am Gewässer.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der seggenreichen, störungsarmen Feuchtwiesen und (Groß-) Seggenriede als Bruthabitate von Wachtelkönig, Tüpfelsumpfhuhn, Bekassine und Großem Brachvogel. Erhalt artspezifisch wichtiger Habitatstrukturen wie Sitzwarten, Deckung, Rückzugsflächen, Flachtümpel und Seigen sowie ausreichend großer Flächen mit Landröhricht als Winterschlafplatz der Kornweihe.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung bewachsener Grabensysteme und benachbarter Ruderalgesellschaften (Lebensraum für Kleinsäuger) als Nahrungshabitate für die Sumpfohreule und Greifvögel.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung des gehölzarmen Wiesengeländes um Schlehdorf, Großweil und Kleinweil sowie zwischen Sindelsdorf und Benediktbeuern-Bichl als störungsfreies bis störungsarmes Brut- und Nahrungshabitat für Wiesenbrüter (Großer Brachvogel, Kiebitz, Bekassine, Wiesenpieper, Braunkehlchen), als Nahrungshabitat für durchziehende Watvogelarten (Kampfläufer, Bruchwasserläufer, Goldregenpfeifer), für durchziehende Weißstörche und Kraniche sowie jagende Greifvögel (Wanderfalke, Merlin und Kornweihe im Winterhalbjahr, zu den Zugzeiten auch Wiesenweihe) und Eulen (Uhu). Erhalt dieses Gebiets als Schneefuchtgebiet für Vögel der angrenzenden Bergregion.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung ausreichend großer Gehölz-Offenland-Komplexe in den ansonsten offenen, extensiven (Streu-)Wiesenlandschaften mit Einzelbüschen, Gebüschgruppen und Einzelbäumen als Nistplätze und Sitzwarten von Neuntöter und Raubwürger, auch von durchziehenden und jagenden Greifvögeln (Merlin).</p>
<p>10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Pionier-Auwälder und Weidengebüsche im Verlandungsbereich der Fließgewässer und Seen als Lebensräume des Blaukehlchens.</p>
<p>11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Au- und Moorwälder als Lebensraum des Grauspechts und Nisthabitat von Greifvögeln. Erhalt eines ausreichenden Angebots an Alt- und Totholz sowie von lichten Strukturen als Lebensraum von Ameisen (Hauptnahrung des Grauspechts). Erhalt eines ausreichenden Angebots an Höhlenbäumen.</p>
<p>12. Erhalt ggf. Wiederherstellung geeigneter Habitatstrukturen für das Birkhuhn in einem großräumigen Lebensraumkomplex aus Hoch- und Übergangsmooren, Moorwäldern und Streuwiesen.</p>
<p>13. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines ausreichenden Angebots an Horstbäumen von Greifvögeln wie Schwarzmilan, Rotmilan und Wespenbussard. Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Brutplätze, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 200 m).</p>
<p>14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen, totholzreichen Buchen- und Bergmischwälder am südlichen Rand des Kochelsees als Lebensraum des Zwergschnäppers. Erhalt eines ausreichenden Anteils an Höhlenbäumen.</p>
<p>15. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Brutplätze des Uhus. Beruhigung der Brutplätze (Horstschutzzone mit i.d.R. 300 m Radius). Erhalt der arten- und nahrungsreichen, möglichst wenig von Straßen und Freileitungen zerschnittenen Tallagen.</p>